

entgegenkommende Autos. In den Erstmeldungen klang die Lage sehr dramatisch. Gegenverkehr und rammt dort seitlich einen Fiat 500. Buben mit - sechs und neun Jahre alt. „Alle konnten das sich insgesamt auf mindestens 50 000 Euro belaufen. immer zur Stelle, wenn Kinder zu versorgen sind.“

Empfehlungen eines Glücks-Botschafters

MUSIKKABARETT Alex Aziz Tchelebi präsentiert in Weyhalla erstes Solo-Programm nach schwerer Krankheit

Weyarn – Alex Aziz Tchelebi hatte es wahrlich nicht leicht im Leben. Aber seinem 60-köpfigen Publikum im Musikcafé Weyhalla machte er es sehr leicht, als er am Freitag seine neue CD und erstes Soloprogramm mit dem Titel „Glücksentschieden“ vorstellte und es mit seiner charmannten Bühnenpräsenz im Handumdrehen für sich einnahm. Man nahm es ihm sofort ab, als er zu Beginn bekannte: „I bin ma vorkemmas' Christkindl kimmt.“

Die anfängliche Nervosität war schnell verfliegen, dann war der 59-jährige drin in seiner Kernkompetenz – die Zuhörer mit ehrlichen, authentischen Texten und erdiger, handgemachter Musik für sich zu gewinnen und ihnen manch wertvolle Empfeh-

lung an die Hand zu geben. Gezeichnet von einer schweren Hirnoperation, nach der er „ziemlich am Arsch“ war, nach der Schlucken, Sprechen, Gehen, Essen nicht mehr ging, fand er auch durch die Kraft der Musik den Weg zurück ins Leben – in seinen Beruf des Heilpädagogen und in seine Berufung als Musikpädagoge, Musiker und bairischer Musikkabarettist (wir berichteten).

Der Oberbayer mit syrischen Wurzeln, der sich selbst als „Bayraber“ bezeichnet, liefert Texte, die vermitteln, dass jeder sein Glück selbst in der Hand hat. „Wenn du glücklich sein willst, sei glücklich, es ist deine Entscheidung.“ Oder dass das mit dem Glück relativ ist oder sich je nach dem Standpunkt des Betrachters unter-



Oberbayer mit syrischen Wurzeln: Alex Aziz Tchelebi beispielhaft in der Weyhalla sechs Instrumente. FOTO: STEFAN SCHWENHOFER

schiedlich darstellen kann. So braucht es ab und an „Stockdunkle Dog“, um die schönen überhaupt wahrnehmen zu können. „Es gibt

helle und stockdunkle Dog, und i bin froh, dass i mei Leben genauso mag“, singt er. In die gleiche Kerbe schlägt „Trau di, trau di, trau di, des

Leben is a Gaudi, des Leben is a Risiko, wer's vermeidet, der hod nix davo.“ Oder der Rat: „Du muaßt heinga, wenn's geht“. Für Nicht-Bayern: Heing oder Heinga heißt Heu einfahren und damit ist gemeint: Du musst deine Chance nutzen, wenn sie da ist.

Und er singt nicht nur vom „Riesenherz“, er hat es und öffnet es auch. Zwei zentrale Themen des Liedermachers sind „Gefühl“ und eben das „Glück“. Ersteres besingt er in „I suach di scho lang“ oder auch in „Mim Gfui zwischen de Stui“; und beim Glück macht er einen Riesenschied zwischen dem von außen kommenden „Habenglück“, das einem etwa als Gewinn oder Schnäppchen widerfahren kann, und dem wirklich wichtigen „innerem Glücklichein“ oder – wieder

wie er sagt „dem Glück vom Boa weg“.

Alex Aziz spielt elf Instrumente, sechs davon hatte er in Weyarn dabei: Seinen ungekünstelten Texten verlieh er mit Konzertgitarre, Westerntartar, Banjoline, Ukulele, Mundharmonika und Trommel zusammen mit seiner tiefen, warmen Stimme wechselnde Gewänder aus bairischem Lied, Blues, Rock, Ballade und Reggae. „Mit Eich kannt ma a Band aufmach“, lobte der Tölzer das Publikum, das eifrig mitmachte, wenn es gefragt wurde. Und nach dem „Bairischen Meeresmantra“, das – nur mit der Trommel begleitet – dafür plädierte, „oamoi moi nix zum denga“, entfuhr ihm ein begeistertes „Superguad“. Premiere auch sonst gelungen.

REINHOLD SCHMID

FLUCHAREN